



Gedanken zur Auferstehung

Jesus vergleicht seinen eigenen Tod mit der Geburt eines Menschen. Der Tod bringt Schmerz und Trauer mit sich, wie die Geburt. Wenn die Geburt vorüber ist, herrscht eine Freude, die uns niemand nehmen kann. So ist der Trauerprozess, wie die Geburt neuen Lebens in dir. Er ist voller Schmerzen und Ängste. Er ist oft dunkel wie der Geburtskanal. Er scheint uns die Kehle abzudrücken. Er ist eng und voller Bedrängnis.

Aber wenn wir ihn durchschritten haben, weitet sich unser Herz, und wir sehen das neue Licht, das uns leuchtet. Wir fühlen uns frei, wie neu geboren. Gehe durch deine Trauer hindurch geradlinig und voll Vertrauen, nimm den Schmerz bewusst auf dich, weil du weißt, dass dich ein neues Leben erwartet. Durch die Trauer hindurch wirst du neu geboren. Du wirst zu dem geboren, der du von Gott her wahrhaft bist, zu dem einmaligen Bild, das Gott sich von dir gemacht hat.

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Tage werden länger, die Natur erwacht und die kälteste Zeit liegt hoffentlich hinter uns. Diese Zeit ist normalerweise der Moment, wo auch wir als Menschen wieder aufblühen. Die dicken Jacken und warmen Schals werden abgelegt und wir gehen wieder offener auf Menschen zu.

Heuer ist uns leider noch eine Maske und der Abstand zu einem ungezwungenen Miteinander im Weg, aber auch diese Zeit wird vorübergehen. Und so schwer es uns mittlerweile auch allen schon fallen mag: Wenn es geschafft ist, dann werden wir eine Explosion an Lebensfreude erfahren, davon bin ich überzeugt.

„Der Mensch ist für die Begegnung geschaffen, nicht für die Isolation.“ Diesen Satz hat vor kurzer

Zeit ein weiser Mann zu mir gesagt. Seitdem begleitet er mich, vor allem auch die tiefe Wahrheit, die ich für mich in diesen Worten erkenne.

Fast alles können wir als Menschen ertragen, wenn wir nicht ganz allein dastehen. Wie gehen wir die Sache also jetzt an, mit uns selbst und den Menschen um uns herum, wenn genau das nicht im gewohnten Rahmen möglich ist?

Darauf wird sicherlich ein jeder von euch seine eigene Antwort finden müssen. Ein möglicher Weg wäre es – so



denke ich –, wenn wir die Explosion an Lebensfreude ein wenig antizipieren. Vielleicht mit einer kleinen, leisen Explosion an Gottesfreude?

Gott ist der unsichtbare Begleiter, der immer da ist, wenn ich das zulasse. Der ist nicht im Lockdown, er braucht keinen Abstand und er hat auch keine Geschäftszeiten. Er ist einfach immer da. So natürlich, wie wir atmen, so leben wir in Gott.

Mir ist klar, dass das nicht von heute auf morgen für jeden und überall gleich erfahrbar sein wird. Glauben, Hoffen und Ver-

trauen will gelernt sein. Aber dafür braucht es kein schulisches System und keine starren, normativen Regeln, sondern jeder kann den Weg und die Etappen darauf selbst bestimmen. Jeder hat sein eigenes Tempo am Weg zu Gott.

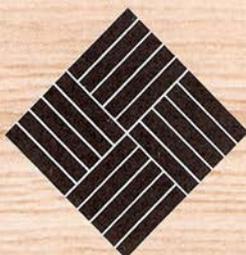
Ich wünsche es uns allen, dass wir uns einlassen auf diesen Weg. Er führt zu Gott. Und wo Gott ist, da ist alles leichter, denn dann stolpere ich nicht mehr allein durch dieses

Leben und seine Schwierigkeiten, sondern weiß mich aufgehoben und getragen, ja sogar geliebt von jemandem, der mir niemals von der Seite weicht. Geschaffen, geliebt und geborgen in Gott!

Nutzen wir alle miteinander diesen neuen Schwung, den uns der Frühling bringt und gehen wir mit erhobenem Kopf Richtung Ostern. Hinter jedem Kreuz leuchtet auch die Auferstehung hervor.

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott euch fest in seiner Hand!

Euer P. Elija Oberndorfer OSB



REINLEIN
Holz & Parkett Ges.m.b.H

Böden für's Leben

A-4651 Stadl-Paura Wimsbacher Str. 21 Postfach 17
Tel.: 07245-28170, Fax: 22022, e-mail: office@reinlein-parkett.com
www.reinlein-parkett.com

Wir beten es jeden Sonntag: das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Es ist uns so vertraut, dass wir es im Schlaf aufsagen könnten. Aber was bedeutet es wirklich? Wie sieht der Glaube aus, zu dem wir uns darin bekennen. In mehreren kurzen Artikeln soll in den nächsten Ausgaben des Pfarrblattes kurz und kompakt der Inhalt des Glaubensbekenntnisses dargelegt werden.

Grundsätzlich muss man bedenken, dass wir im Glaubensbekenntnis nicht nur unseren Glauben bekennen, sondern anderen religiösen Vorstellungen widersprechen. Das frühe Christentum kam nicht nur mit den Vielgöttervorstellungen der antiken Welt in Berührung, sondern auch mit philosophischen

Strömungen, die zwar Teile des christlichen Glaubens annahmen, andere aber ablehnten, um damit das Gottesbild der Bibel bis zur Unkenntlichkeit zu verzerren. Manche dieser Vorstellungen kommen uns heute absurd vor, andere wiederum erscheinen uns irgendwie vertraut, nicht zuletzt, weil die

Esoterik einige dieser Ideen angenommen hat. Dagegen entwickelten sich in der Kirche Bekenntnisformeln. Das Apostolische oder kleine Glaubensbekenntnis stammt weitgehend aus dem 3. Jahrhundert, erhielt seine heutige Form aber erst im Mittelalter.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...

In der Antike bildete sich die sogenannte Gnostik heraus, eine „Weisheitslehre“, die behauptete, nur das Geistliche sei gut, alles Materielle hingegen sei schlecht. Daher müsse alles Dingliche um uns herum, die ganze Natur und was sich daraus entwickelt hat, schlecht sein. Die Materie könne deshalb nicht von Gott dem Vater, dem Gott Jesu Christi, geschaffen worden sein, sondern müsse von einem bösen Gegengott, dem Demiurg, stammen. Das Alte Testament handle, so wurde behauptet, vom Demiurg, und sei deshalb abzulehnen. Der Gott Jesu Christi hingegen sei ein Gott, der zuvor noch unbekannt gewesen sei. Gegen diese Vorstellung sagt das Glaubensbekenntnis, dass Gott der Vater sehr wohl der im Alten Testament bekundete sei

und dass Gott der Vater die Welt erschaffen hat. Weil er aber die Welt erschaffen hat, ist sie und alles Materielle grundsätzlich gut. Dass der Mensch in seiner Freiheit oftmals das gut Geschaffene zu etwas Schlechtem gemacht hat, wird damit nicht bestritten.

Gleichzeitig wird gegen die Vielgötterei betont, dass Gott alles geschaffen hat. Er ist der eine und einzige Gott, nicht nur einer von vielen Göttern, die jeweils in einer Art Arbeitsteilung für kleine Bereiche der Wirklichkeit (Ernterfolg, Krieg, Meer usw.) zuständig sind.

P. Severin Großerohe OSB



Darstellung des Schöpfergottes am Gott-Vater-Altar in der Paurakirche

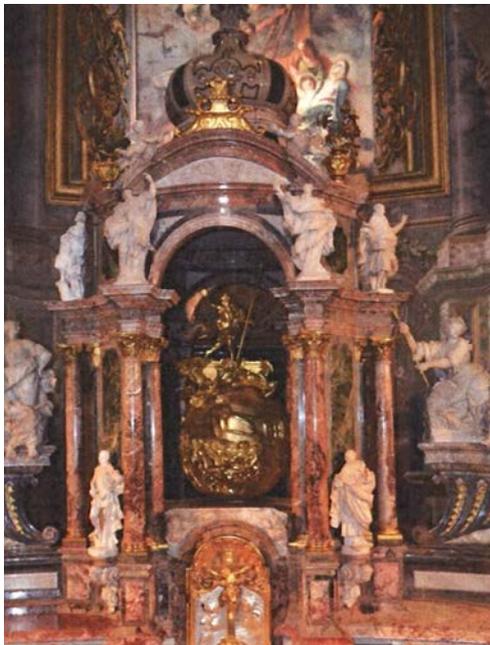
Renovierung der Dreifaltigkeitskirche: Erste von drei Etappen geschafft!

Im vergangenen Jahr wurde einiges geleistet: Die drei Orgeln wurden renoviert sowie der Gott-Sohn-Altar saniert. Dabei wurden die Weltkugel und die filigranen Steinarbeiten am Boden und an den Seiten ausgebessert. Die Kosten beliefen sich auf mehr als 40.000 €. Damit wird die Pfarre aber nicht ganz alleingelassen, es gab auch

Zuschüsse der Diözese und des Bundesdenkmalamtes.

Nun geht es seit Februar weiter mit dem Heilig-Geist-Altar. Es gibt Risse und lockere Steine, die aus der Ferne gar nicht zu sehen sind. Auch hier ist mit einem ähnlichen Kostenaufwand zu rechnen.

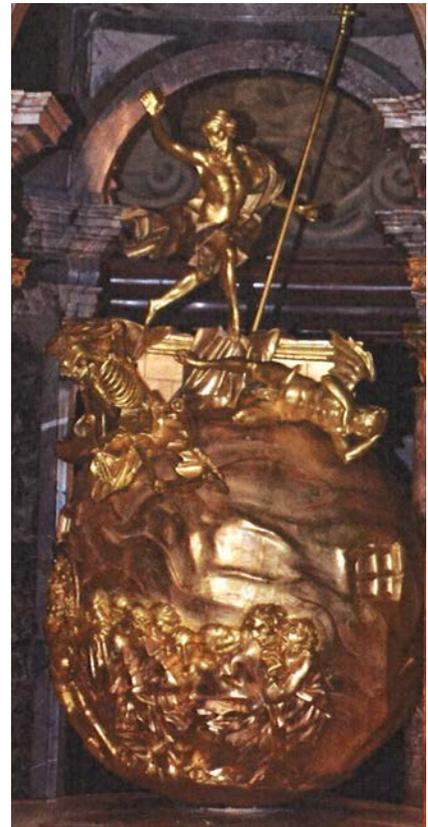
Außerdem wurden im Pfarrhof einige undichte Fenster getauscht.



Der restaurierte Gott-Sohn-Altar.

Dass wegen Corona 2020 keine Autobusse zur Kirchenbesichtigung oder wallfahren kamen, wirkt sich natürlich beim Spendenaufkommen stark aus. Wir hoffen dennoch auf zahlreiche Unterstützung – auch jeder kleine Beitrag hilft, dass die Kunstwerke unserer Paurakirche bald wieder gesichert sind und in neuem Glanz erstrahlen!

Vergelt's Gott!



Spenden für die Renovierung

Bankverbindung: Sparkasse Lambach, Pfarre Stadl-Paura, Kto. AT27 2031 7002 0020 0343.

Kerzen für die Paurakirche

Kerzen (120x60 mm) mit einem Fotomotiv der Paurakirche sind zum Preis von 10 € erhältlich:



- Weltladen (MIVA Stadl-Paura/ Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Fr 15-18 Uhr)
- Pfarrbücherei (im Pfarrhof, Öffnungszeiten Donnerstag 15-17 Uhr, Sonntag 9:15-11:15 Uhr)
- Pfarrverwaltung Stift Lambach (Mo, Mi & Fr 9-11:30 Uhr, Mi 16-18 Uhr)
- Bäckerei & Café Forstner

- Margit Radner privat, Tel. 07245 28836

Mit dem Verkaufserlös werden die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten unterstützt.

Herzlichen Dank!

Eindrücke aus der Krabbelstube



Fastenzeit in der Krabbelstube: Vorfremde auf das Osterfest. Auch die Kleinsten erfahren die Fastenzeit auf einfache Weise. Am Aschermittwoch entzündeten wir das erste Mal die Fastenkerze. Unsere Fastensonne im Gruppenraum begann jeden Tag mehr zu strahlen. Im Garten und bei Spaziergängen erlebten wir das Erwachen der Natur im Frühling.



Religionspädagogik und Werteerziehung im Krabbelstubenalltag:

Religiöse Erziehung geschieht täglich in der Krabbelstube. Es ist uns wichtig, in der Begleitung der Kinder Werte wie Achtsamkeit, Dankbarkeit, Wertschätzung, Hilfsbereitschaft und Respekt zu vermitteln. Dabei möchten wir als Vorbilder den uns anvertrauten Kindern stets das Gefühl geben: „Es ist schön, dass es dich gibt. Du bist in deiner Einzigartigkeit perfekt.“

Anlässlich des Valentinstages schenkten die Kinder ihren Eltern Herzen und Blumen, um die Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.



Aus dem Kindergarten



Im Kindergarten bereiteten wir uns aufs Osterfest vor. Am Aschermittwoch wurden gemeinsam mit den Kindern im Freien Faschingsgirlanden verbrannt. Diese Asche haben wir als Dünger zum Pflanzen von Kresse in Kreuzform verwendet. So sahen die Kinder anschaulich, wie das anscheinend tote Korn zum Leben erwacht. Wir hörten in der Fastenzeit verschiedene Begebenheiten aus dem Leben von Jesus.



Bei unserem Fastenkreuz malten wir jeden Tag ein Feld farbig an. Zu Ostern ist es leuchtend bunt und wir freuen uns über die Auferstehung von Jesus. Mit einer Speisenweihe und Osterjause feiern wir nach den Osterferien gemeinsam das Osterfest.

Trauercafé und Treffpunkt Anderssein

Coronabedingt können derzeit keine Termine geplant werden. Informationen und Termine erfahren Sie telefonisch bei Silke Huemer, Tel. 0676 6818338, sowie bei Imelda Löscher fürs Trauercafé, 0676 5172479 und Karin Aigner für den Treffpunkt Anderssein, 0681 1086 1251.

„Worauf bauen wir?“

Frauen aus Vanuatu – einem Inselstaat im Südpazifik – haben unter diesem Motto den ökumenischen Gottesdienst für den Weltgebetstag 2021 vorbereitet. Er wurde am Freitag, 5. März, rund um den Erdball in 170 Ländern gefeiert.

Die Insel Vanuatu ist durch den Klimawandel vom Untergang bedroht. Da bekommt die Bibelstelle aus dem Matthäus-Evangelium (Kapitel 7,24-27), die die Frauen ausgewählt haben, ganz neue

Bedeutung: Nur ein Haus auf festem Grund wird den Stürmen widerstehen können. Unser Leben auf der Botschaft Jesu aufzubauen als Grund für unser Handeln heißt dann auch, sich solidarisch füreinander und für unsere Schöpfung einzusetzen. Der Weltgebetstag gibt Einblicke in den Alltag von Frauen in der weiten Welt, verbindet Frauen verschiedener Konfessionen im gemeinsamen Gebet und fördert Projekte zur Stärkung

von Frauen und Mädchen.

Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Auf www.weltgebetstag.at kann online gespendet werden. Spenden an den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen in Österreich sind steuerlich absetzbar. IBAN: AT 73 2011 1822 5964 1200



Familienfasttag der kfb

Statt einer Suppe verteilen wir am 21. März den nach den Gottesdiensten Kuchen. Die Spenden kommen einer Frauenorganisation in Guatemala zugute. Diese arbeitet daran, das alte Wissen der Maya-Völker wiederzubeleben und die einstige Sortenvielfalt in die Landwirtschaft zurückzuholen. Denn das neue industrielle Saatgut können die Bäuerinnen nicht mehr selbst vermehren, sie sind auf industriellen Dünger und Pestizide ange-

wiesen und von den Agrarkonzernen abhängig. In Workshops lernen die Frauen, dem Klimawandel angepasstes Saatgut zu verwenden und die Selbstversorgung mit Lebensmitteln im Kampf gegen den Hunger zu sichern.

Termine: Im April ist eine Wanderung vorgesehen, Näheres und weitere Veranstaltungen werden kurzfristig in den Schaukästen bekanntgegeben.

Neue Bücher in der Pfarrbücherei

Alois Brandstetter: Lebensreise

Reinhold Bilgeri: Die Liebe im leisen Land

Herbert Dutzler: Die Welt war eine Murmel

Hubert Achleitner: flüchtig



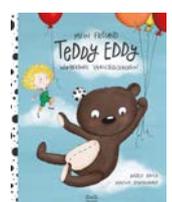
Neue Bilderbücher

Dir gehört die Welt (Mädchen können alles sein!)

Martin Fuchs: Nein heißt Nein, sagt die Maus

Ulla Mersmeyer: Was macht die Katz auf meinem Platz?

Ingrid Hofer: Mein Freund Teddy Eddy



Öffnungszeiten

Sonntag 9.15 bis 11.15 Uhr

Donnerstag 15 bis 17 Uhr

Sternsingen 2021? Aber sicher!

Die Dreikönigsaktion stand heuer unter einem besonderen Stern. Viele Fragen und Bedenken plagten uns vorher: Dürfen wir gehen? Können wir es riskieren? Werden sich genug Kinder melden? Wie lässt sich das Sicherheitskonzept praktisch umsetzen? Wie werden die Leute reagieren?

Und dann hieß es von der Behörde: Ja, Sternsingen ist möglich, es ist eine UNAUFSCHEIBBARE TÄTIGKEIT! In letzter Minute vor den Weihnachtsferien fanden wir dann noch Kinder für 11 Gruppen. Sie waren hochmotiviert und freuten sich, dass

wir gehen können. Dafür nahmen sie auch auf sich, dass wir fast alles zu Fuß gingen, uns nirgends aufwärmen konnten und dass es auch nachher keine gemeinsame Jause gab.

Besonders die kleinen Erststernsinger wollten gar nicht aufhören und fragten, ob es nicht irgendwo noch eine Straße für sie gibt.

Die Menschen haben uns sehr offen und herzlich aufgenommen, sie haben sich wohl auch über ein Stück „Normalität“ gefreut. So manche haben uns ge-



sagt, dass ihnen der Segen heuer besonders wichtig sei.

Es war so schön, wie glücklich die Begleiter am Abend zurückgekommen sind und von ihren Erlebnissen erzählt haben. Das Wetter war nach Jahren endlich wieder einmal trocken und wir konnten 8350 € sammeln. Alles in allem ein richtiges Weihnachtswunder! *Renate Aicher*



Wir beten für unsere Verstorbenen

27.11.2020 Otto Maximilian Zwickl (88)
 09.12.2020 Stefan Storch (85)
 14.12.2020 Irene Koinegg (84)
 17.12.2020 Heinz Peter Reischütz (79)
 21.12.2020 Klara Hofbauer (94)
 24.12.2020 Eduard Getzendorfer (79)
 24.12.2020 Rene Wiesinger (36)
 31.12.2020 Erika Müller (76)
 03.01.2021 Alfred Matthäus Hofer (77)
 21.01.2021 Leopold Huemer (52)
 06.02.2021 Cäcilia Neumayer (96)

06.02.2021 Erich Hochleitner (66)
 13.02.2021 Ingeborg Dopf (91)
 14.02.2021 Friederike Böhm (77)
 14.02.2021 Margaretha Rammerstorfer (83)
 20.02.2021 Elisabeth Köglberger (88)
 03.03.2021 Adelheid Sperrer (86)
 07.03.2021 Ines Sonja Salvetter (61)
 10.03.2021 Maria Kriegner (90)



**KRISTL
ERWIN
BAUPROFI**

NIKOLAUS-LENAU-STRASSE 5
4651 STADL - PAURA
TEL. 0664/5362544
0664/5346041
MAIL:ERWIN.KRISTL@GMX.AT



AUSFÜHRUNG
BERATUNG
SANIERUNGSARBEITEN
UM- UND ZUBAUTEN
VOLLWÄRMESCHUTZ
BAUMATERIAL

Metzgerei



SCHLAIR

jeden Mittwoch von 9 bis 13 Uhr
„Kesselheiße“ in Schlair's Wurstkessel

Partyservice für jede Art von Feier:
Geburtstage, Hauseinweihung, Weihnachtsfeiern,
Taufen, etc.

1. Brötchenservice
2. Spanferkel
3. Ripperlpartie
4. Brat'l in der Rein

Warmes und kaltes Buffet
Stadl-Paura, Tel. 28808

„Lange Nacht der Kirchen“ in Stadl-Paura und Lambach

Am Freitag, 28. Mai, findet in ganz Österreich die „Lange Nacht der Kirchen“ statt. Auch Stadl-Paura und Lambach sind wieder mit dabei.

Um 19 Uhr gibt es in der Paurakirche Genuss für Augen und Ohren: Von den drei Orgeln umrahmt, werden die Darstellungen am Gott-Vater-Altar lebendig, sodass auch Zusammenhänge zu unserer Zeit aufscheinen – denn die Paurakirche wurde zu Zeiten einer Pestepidemie erbaut. Anschließend, um 20.30 Uhr, gibt es in Lambach ein Orgelkonzert. Um 22 Uhr sind in der Paurakirche Orgelmeditationen und Texte zur Nacht aus Liturgie und Literatur zu hören. Der Eintritt ist frei. Gönnen Sie sich diesen Genuss!



Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Gründonnerstag, 1. April

19 Uhr Feier vom letzten Abendmahl

Karfreitag, 2. April

19 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 3. April

19 Uhr Osternachtsfeier

Ostersonntag, 4. April

10 Uhr Osterhochamt

Ostermontag, 5. April

10 Uhr hl. Messe

Kurzfristige Änderungen aufgrund der Covid-Vorschriften vorbehalten. Bitte beachten Sie die Einträge auf unserer Webseite.

Ihr Team der Sparkasse Stadl-Paura

Wir sind gerne für sie da!



Christian Thallinger

Filialleiter

Tel.: 050100 43122

Mail: christian.thallinger@lambach.sparkasse.at



Mario Jakovljevic

Kundenbetreuer

Tel.: 050100 43125

Mail: mario.jakovljevic@lambach.sparkasse.at



Susanna Hattinger

Kundenbetreuerin

Tel.: 050100 43123

Mail: susanna.hattinger@lambach.sparkasse.at



Manuel Falkner

Firmenkundenbetreuer

Tel.: 050100 43053

Mail: manuel.falkner@lambach.sparkasse.at



SPARKASSE 
Lambach

Filiale Stadl-Paura

#glaubandich